Stadt Plauen
Kultur- und Sportausschuss

Plauen, 9. April 2015

Niederschrift
über die 6. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 02.04.2015
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** **18:15** Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Uwe Täschner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Andre Hegel	i. V. für Herrn Stadtrat Daniel Herold
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick	
Frau Petra Rank	
Herr Jörg Schmidt	

Beratendes Mitglied

Herr Dr. Lutz Behrens
Herr Stefan Fraas
Herr Dr. Gerhart Haas
Herr Dietrich Kelterer
Herr Volker Rudert
Herr Ronny Schütz
Frau Renate Wünsche

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Herold	entschuldigt
Herr Rico Kusche	
Frau Gabriele Weiß	entschuldigt
Frau Marie Nele Wolfram	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Volker Herold	entschuldigt

Anwesend aus der Verwaltung

Herr Heinze, Kulturreferent	zu allen TOP
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb	zu allen TOP
Herr Naumann, Vogtlandmuseum	zu TOP 2.
Frau Sorge, Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Frau Myrczek, Gleichstellungsbeauftragte	zu allen TOP

Gäste

Vertreter der Presse	zu TOP 1. bis 3.

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 05.02.2015
1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Information zur Förderung des Projektes mit dem Titel „MuseobilBOX – Hinter die Museumskulissen blicken“
(Information durch Frau Dr. Kral, Direktorin im Vogtlandmuseum)
3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 6. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Bürgermeister Täschner eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Frau Stadträtin Petra Rank und Herr Stadtrat Jörg Schmidt vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 6. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 05.02.2015

Herr Bürgermeister Täschner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 05.02.2015 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt nach dem Termin für die Begehung der ehemaligen Schwimmhalle Hainstraße.

Herr Bürgermeister Täschner informiert, dass der Termin wegen der Veröffentlichung in der

Presse im April stattfinden soll.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fühlt sich geehrt, dass seine Ausführung zu den „Auswirkungen eines potentiellen Austritts der Stadt Plauen aus dem Kulturraum Vogtland Zwickau auf die Plauener Kulturlandschaft“ 1 zu 1 in die Niederschrift der 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 05.02.2015 übernommen wurden.

2. Information zur Förderung des Projektes mit dem Titel „MuseobilBOX – Hinter die Museumskulissen blicken“
(Information durch Frau Dr. Kral, Direktorin im Vogtlandmuseum)

Herr Bürgermeister Täschner informiert, dass Frau Dr. Kral verhindert ist und statt ihrer Herr Naumann vom Vogtlandmuseum das Projekt MuseobilBOX vorstellen wird.

Herr Naumann berichtet von dem Förderprogramm „Kultur macht stark“, welches über einen Verein in Dortmund im Zeitraum 2014 bis 2017 betreut wird. Mit Schreiben vom 02.03.2015 wurde dem Antrag des Vogtlandmuseums stattgegeben. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom 02.03. bis zum 31.12.2015. Bei erfolgreichem Verlauf ist eine Verlängerung möglich. Der Förderumfang beträgt 17.388,00 €. Es ist kein Eigenanteil zur Fördermaßnahme aufzubringen.

Zur Durchführung der Maßnahme haben sich mehrere lokale Partner in einem Bündnis zusammengefunden:

- Vogtlandmuseum
- Lebenshilfe Plauen gGmbH
- KITA Regenbogen
- KITA Pusteblume
- Elternvertreter
- Grundschule Burgstein
- Jugendherberge Plauen

Geplant ist, Kindern im Vorschulalter und aus ersten und zweiten Klassen das Museum in seinem Aufbau und seiner Arbeitsweise in spielerischer Form näherzubringen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., findet, dass das eine tolle Sache sei. Sie möchte wissen, wie es mit Räumlichkeiten für die Durchführung aussieht.

Herr Naumann berichtet, dass am Vortag bei einem Rundgang mit Herrn Simmat die Vorstellung aufkam, nicht mit großen Klassen, sondern maximal mit bis 12 Kindern pro Gruppe zu arbeiten. Sie sollen das Museum in seiner ganzen Fläche kennenlernen und ihnen soll die Vielfalt der Museumsarbeit vermittelt werden. Zu den geplanten Filzarbeiten soll z. B. der Kaffeeraum genutzt werden. Andere Räume sollten bis Ende dieses bzw. Anfang nächstes Jahr im Westflügel verfügbar sein.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt nach dem geplanten „Kaffee im Museum“. Wie sei der Stand für die Betreibung dort?

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass Frau Dr. Kral sich nach Betreibern umgesehen habe und sich die Situation sehr schwer darstellt. Man habe nun vor, eine Kaffeemaschine anzuschaffen. Gleichzeitig können auch kleine Wasserflaschen an der

Kasse erworben werden. Leider liegt die geplante Anschaffung wegen der vorläufigen Haushaltsführung noch „auf Eis“.
Für einen direkten Anbieter bzw. Betreiber sei die Frequentierung zu gering!

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, möchte wissen, ob dieses Thema nicht in den Förderverein getragen werden sollte.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, verweist auf Gespräche im Vorfeld der

Weihnachtsschau. Die Damen im Förderverein seien schon älter – sie wird aber nachfragen!

Herr Ronny Schütz, sachkundiger Einwohner, fragt nach, ob – wenn eine Kaffeemaschine ausreichend sei, der Raum nicht für die Museumspädagogik nutzbar wäre.

Herr Bürgermeister Täschner meint, bis zur Fertigstellung der Räume im Westflügel sei dies denkbar.

Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, möchte wissen, ob der sogenannte Konferenzraum (Mosenzimmer) nicht auch genutzt werden könnte.

Herr Naumann stellt fest, dass der Ort noch nicht zu 100 % feststeht. Das Mosenzimmer soll wieder für Sammlungen genutzt werden und auch als Beratungsraum.

Herr Bürgermeister Täschner dankt Herrn Naumann für seine Ausführungen.

3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Heinze, Kulturreferent, informiert zur ausgereichten Broschüre „Kulturweg der Vögte“, über die man die Geschichte der Region vermitteln möchte. Eine Wanderausstellung kommt auch noch in diesem Jahr nach Plauen. In einer zweiten Phase soll die Umsetzung in die Praxis folgen. Er verweist auch auf die Website hierzu.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, stellt fest, dass bei den Sehenswürdigkeiten viele Kirchenbauten genannt seien. Es sei aber oftmals schwierig, in die entsprechenden Kirchen hinein zu kommen. Gibt es Ansätze, wie das geregelt werden kann?

Herr Heinze, Kulturreferent, antwortet, dass noch nicht alles zu Ende gedacht sei. Über die Tourist-Information und die Pfarreien der Orte müsse eine Plattform geschaffen werden. Auch sei ein grenzüberschreitender Austausch angedacht.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. fragt nach den geänderten Öffnungszeiten des Museums für die Testphase. Bleiben Besucher weg, weil niemand weiß, wann geöffnet sei? Wie will man damit umgehen? In den Flyern sind noch die alten Zeiten angegeben. Und was ist mit der drei Tage geltenden Plauen-Card?

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, informiert, dass die Plauen-Card 2014 nur sehr selten genutzt wurde und man über eine andere Lösung nachdenken müsse. Öffnungszeiten ändern sich auch bei anderen Einrichtungen. Die Tourist-Information wisse Bescheid und sie würde noch nachsehen, ob die Zeiten auf der Homepage schon geändert seien. In den Medien wurden die Zeiten bereits bekanntgegeben. Mit Flyern werde man zukünftig auch weniger arbeiten, eher mit Faltblättern.
In der Testphase will man sehen, wie die Zeiten angenommen werden, man wolle Besucher und Reiseveranstalter befragen und im Herbst eine intensive Auswertung vornehmen, um zu sehen, was sinnvoll ist.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., erinnert an die heiße Diskussion im Ausschuss.

Herr Bürgermeister Täschner verweist darauf, dass das Thema nach den erfolgten Diskussionen im Ausschuss nochmals angepasst wurde. Hinweise aus der Diskussion hat man im Nachgang eingearbeitet.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. fragt sich, ob die Unsicherheit der Besucher nicht zu noch weniger Besuchern im Museum führen wird.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, erklärt, man habe sich auch bei anderen Städten und Gemeinden umgeschaut. Viele Museen machen solche Testphasen. Man werde auch unregelmäßig abends Events anbieten und wird sehen, welche Reaktionen das gibt. Damit kann man auf den Wunsch der Besucher besser eingehen.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU. ist der Ansicht, dass die angebotenen Zeiten nicht attraktiv genug seien. In der Probezeit müsse viel am Marketing gemacht werden, man müsse sich besser verkaufen und überlegen, was die Einrichtung attraktiver macht.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, verweist auf seine Ausführungen im Stadtrat und die Bedenken, dass nach der Gebührensatzung freitags freier Eintritt gewährt würde. Auch kritisiere der Stiftungsrat die kurzfristige Bekanntgabe.

Herr Bürgermeister Täschner erklärt, dass eine Probephase eine gewisse Zeit laufen müsse, um dann entscheiden zu können. Man werde ein halbes Jahr Erfahrungen sammeln, um dann die richtigen Entscheidungen treffen zu können!

Herr Volker Rudert, sachkundiger Einwohner, findet es peinlich, dass in Pensionen und verschiedenen Einrichtungen für alle möglichen Einrichtungen geworben wird – man aber von Plauen dort nichts findet!

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass ihr das bewusst sei. Man sitze bereits an einer Liste um zu prüfen, wer bereit wäre, entsprechendes Infomaterial anzubieten. Es muss aber auch daran gedacht werden, dass dieses Material zu diesen Orten auch hingebracht und aktualisiert werden muss.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, fragt nach, ob im Innenhof des Museums Konzerte möglich seien. Den Dienstagabend halte er aber für kritisch, besser wäre freitags.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, meint, man könne sich über solche Nutzungen Gedanken machen, wenn der Museumsbau endlich abgeschlossen sei.

Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, kritisiert, dass wegen 7.500 Euro Einsparung die Öffnungszeiten geändert und ein zweiter Tag geschlossen werden soll. Wie soll da mehr Geld rein kommen?
Auch müsse man an ortsfremde Besucher denken – weder in der Nobelstraße noch am Oberen Graben gäbe es neue Hinweistafeln.

Herr Bürgermeister Täschner verweist auf eine entsprechende Anfrage im Stadtrat, die Frau Fischer schriftlich beantwortet hat.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, ergänzt, dass die Angelegenheit mit dem Denkmalschutz geklärt werden muss. Hierzu soll es eventuell am 16.04.2015 Gespräche geben.

Außerdem fehlen noch die entsprechenden Mittel wegen der vorläufigen Haushaltsführung. Nach Einigung wird weiter informiert.

Herr Bürgermeister Täschner macht darauf aufmerksam, dass man momentan an vielen Stellen von der vorläufigen Haushaltsführung hören wird.

Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, erinnert daran, dass die Tafeln für den Komturhof drei Jahre dauerten. Dann sei man über den Haushalt hinweg!

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, ist der Ansicht, dass man das Werbematerial einfach drucken und raushauen sollte – ohne großartige Marktforschung!

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, meint, man wäre in die Diskussion um die Öffnungszeiten ungenügend einbezogen worden. Es fehle ein Generalplan, wie die Attraktivität erhöht werden könnte. Man sollte vielleicht auch externe Meinungen einholen.

Herr Bürgermeister Täschner erinnert daran, dass alle Vorschläge aus dem Kulturausschuss aufgenommen wurden und man versucht habe, diese im Probevorschlag umzusetzen. Nun solle man es einfach ausprobieren!

Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, vermisst eine richtige Vermarktung der Stadt. Es gäbe keinen „roten Faden“ für eine längerfristige Planung, in die auch Vereine einzubeziehen sind. Es gäbe nur spontane „Hau-Ruck-Aktionen“, wenn irgendein Gedenktag anstünde.

Herr Bürgermeister Täschner verweist auf den Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Stadtjubiläum 2022. Dort gibt es bereits die Festlegung von Arbeitsgruppen und es passiert auch schon etwas!

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion der CDU, kritisiert, dass immer die „vorläufige Haushaltsführung“ angesprochen wird, wenn etwas nicht machbar wäre. Gemäß § 78 wäre aber eine Weiterführung von Maßnahmen möglich.

Herr Bürgermeister Täschner schlägt hierzu vor, dass man die anstehenden Fragen zur Auslegung der vorläufigen Haushaltsführung im zuständigen Finanzausschuss mit Frau Göbel klären solle.

Herr Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., erinnert daran, dass zu dem Gedenken an die Bombardierung Plauens und zum Tag der Befreiung in entsprechenden Gesprächen geplant war, Flyer zur Information über geplante Veranstaltungen anzufertigen. Nun habe man keinen bestätigten Haushalt und damit auch kein Geld für diesen Flyer. Plötzlich gibt es aber doch einen, der aber nicht ansprechend und gerade für ältere Bürger nur schlecht lesbar sei. Außerdem wäre das Programm nicht vollständig wiedergegeben, es fehlen verschiedene Sachen. Er möchte deshalb wissen, wie dieser Flyer finanziert wurde, wer dafür verantwortlich zeichnet und wer das Layout erstellt habe. Er fordert auch eine Auswertung.

Herr Heinze, Kulturreferent, verspricht eine schriftliche Beantwortung.

Herr Bürgermeister Täschner informiert zu dem Flyer und der Übersicht der geplanten Veranstaltungen, dass zum Beispiel für das angesprochene Konzert bei Druckschluss die Finanzierung noch nicht festgestanden habe. Darum wird diese Veranstaltung als einzige nicht erwähnt. Für die Freigabe der Mittel habe es auf Grund der vorläufigen Haushalts-führung zuerst eine Absage vom Oberbürgermeister gegeben. Nach einem Gespräch von Herrn Täschner mit Frau Göbel wurde nur ein Teil der Mittel für den

Mahngang freigegeben, nicht aber für das Konzert. Es folgte eine nochmalige Beantragung über den Kulturraum, da war der Flyer aber schon herausgegeben. Der Kulturraum signalisierte eine Förderung. Käme diese, dann würden von der Stadt ein Zuschuss in Höhe von 15 % Mittel (390 EUR) freigegeben – der Gesamtbetrag in Höhe von. 800,00 Euro aber erst, wenn der Haushalt genehmigt sei. Bisher seien nur die genannten 390,00 Euro für das Konzert freigegeben worden.

Herr Ronny Schütz, sachkundiger Einwohner, kritisiert den Umgang mit Informations-vorlagen. Diese führten zu Diskussionen, die Vorlage gehe dann aber einfach so durch.
Über sie sollte ebenfalls abgestimmt werden.

Herr Bürgermeister Täschner verweist auf die Geschäftsordnung. Es gibt auch bei Informationsvorlagen jederzeit die Möglichkeit, dass darüber abgestimmt werden könne. Dazu müsste ein Antrag gestellt werden.

Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, kommt noch einmal auf die Flyer zurück. Im ersten fehlen Veranstaltungen für den 10.04.2015, im nächsten dann für ein Presse-gespräch am 09.04.2015 sowie das Konzert am Komturhof. Deshalb habe man sich für ein neues Konzept entschlossen, in dem alle Veranstaltungen enthalten wären. Damit gäbe es dann drei verschiedene Flyer, nur einer davon sei aber richtig und Besucher fühlten sich schlecht oder gar nicht informiert.

Herr Bürgermeister Täschner stellt richtig, dass man von dem Pressegespräch am 09.04.2015 keine Kenntnis gehabt habe. Sei eine Veranstaltung nicht angekündigt, wäre eine Mitteilung darüber auch nicht möglich.

Herr André Hegel, Fraktion DIE LINKE., findet es beschämend, dass von der Stadt nur die Kranzniederlegung geplant sei.

Dem widerspricht Herr Bürgermeister Täschner und verweist auf das Konzert in der Johanniskirche sowie die Ausstellung im Stadtarchiv.

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, möchte wissen, wie die Stadt das Konzert am Komturhof unterstützt.

Herr Bürgermeister Täschner erklärt, dass das Konzert aus Kulturraummitteln und 390,00 Euro von der Stadt finanziert werden soll. Die verbleibenden 410,00 Euro werden erst nach Bestätigung des Haushaltes freigegeben.

Herr Heinze, Kulturreferent, ergänzt, vorausgesetzt sei, dass der Kulturraum eine Einzel-entscheidung trifft. Das Fachgremium würde jedoch geschlossen ablehnen. Man sei täglich mit den Vorbereitungen befasst und versuche, Lösungen zu finden. Man wolle den Anlass würdigen und nichts zerreden. Es wurde viel versucht, gerade wegen der Finanzierung und habe auch das Kolloquium absagen müssen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. fragt nach, was für den 08.05.2015 geplant sei.

Herr Heinze, Kulturreferent, hat von keinen Veranstaltungen Kenntnis, eventuell gäbe es Lesungen an Schulen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. bittet um eine Auswertung im Ausschuss,

gerade auch um Fehler aufzuzeigen, die gemacht worden wären.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, berichtet von der Theaterführung. Später sei dann berichtet worden, wie toll die Kostüme herangeschafft worden wären. Zum Beispiel habe man 20 Kimonos in London anfertigen lassen oder für 3.000,00 Euro Manschettenknöpfe erworben. Er bittet um eine Information, wieviel Mittel für Kostüme eingesetzt würden.

Plauen, den	Plauen, den
Täschner Bürgermeister	Petra Rank Stadträtin
Plauen, den	Plauen, den
Voigt Schriftführer	Jörg Schmidt Stadtrat